

Totenschau schweizer Historiker 1914

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse**

Band (Jahr): **15 (1917)**

Heft 1

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gesellsch. von Basel seit 1885, des Hist. Ver. von Bern seit 1889, der Histor.-antiquar. Gesellsch. von Graubünden seit 1901, des Vereins f. Gesch. u. Altert. v. Uri seit 1903, ferner der Schweizer. Numismat. (1888) u. Heraldischen (1900) Gesellsch.; korrespond. Mitgl. der Herald. Gesellsch. «Adler» in Wien und der Histor. Gesellsch. v. Turin. — Geb. am 3. Dezember 1840 in Luzern, besuchte er 1847 bis 1852 die dortige städtische Volksschule, dann das Gymnas. u. Lyzeum u. bezog 1861 nach bestandener Maturität die Universität Innsbruck, um sich zunächst dort, dann 1864/1865 in München dem Studium der Geschichte zu widmen. In der Folge kurze Zeit am fürstl. Fürstenberg. Archiv in Donaueschingen tätig, kehrte er im Herbst 1866 in die Heimat zurück u. erhielt eine Stelle am Luzerner Staatsarchiv. Bereits am 1. Juli 1867 rückte er zum Unterarchivar, am 26. Juni 1871 zum Staatsarchivar vor. In dieser Stellung verblieb er, obgleich seit 1905 gänzlich erblindet, bis an sein Lebensende. Die Hochschule Bern ernannte ihn 1877 zum Ehrendoktor der philosoph. Fakultät, die Ortsbürgergemeinde Luzern zu ihrem Ehrenbürger. Eine *Uebersicht der literar. Arbeiten* von Liebenaus hat P. X. Weber im Anz. G. XII, 168–193 zusammengestellt. Von den zahlreichen *Nekrologen* über L. seien bloss erwähnt: Vaterland 1914, Nr. 130 (W[eber]); N. Z. Z. Nr. 769, 1. A. Bl. (M[eyer] v. K[nonau] u. H[oppeler]). Vgl. noch Gfrd. Bd. 69, XXXIV–XXXV, Anz. G. XIII, 255; Rev. hist. 116, p. 448/449. R. H.

26. Mai. Theophil Burckhart-Biedermann in Basel, Mitgl. der dortig. Histor.-antiquar. Gesellsch. und der Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz seit 1886, Ehrenmitgl. der Antiquar. Gesellsch. in Zürich seit 1882. — Geb. am 18. Januar 1840 in Basel, wandte er sich dem Studium der klassischen Philologie zu, promovierte 1863 an der Basler Universität und ward in der Folge während mehrerer Dezennien — bis 1905 — Lehrer der alten Sprachen am Gymnasium seiner Vaterstadt. Daneben beschäftigte er sich mit histor. u. archäol. Studien und hat sich namentlich um die Erforschung der röm. Kolonie Augusta Raurica (Augst) hervorragende Verdienste erworben. Im J. 1910 verlieh ihm die Hochschule Basel die Würde eines Doctors philos. h. c. — Ein von ihm selbst angelegtes Verzeichnis der wichtigsten *Publikationen* enthält der Anz. A. N. F. XVI, 234–236. — Vgl. Anz. G. XIII, 255. R. H.

16. Juli. Charles-Louis Pasche in Oron, Mitgl. der Soc. d'hist. de la Suisse Romande und der Soc. vaudoise d'hist. et d'archéol. — Geb. am 7. Juli 1836 in Oron la-Ville, besuchte er die Volksschule und trat mit jungen Jahren in den Gemeindegendienst ein, in dem er 1864 zum Sekretär und später zum Gemeindepräsidenten vorrückte. Von 1862 bis 1872 gehörte er auch dem Grossen Rate an und sass 1884 im Verfassungsrat. Überdies hat er als Friedensrichter, seit 1875 als Distriktsrichter und von 1891 bis 1904 als Gerichtspräsident seiner engern Heimat wertvolle Dienste geleistet. In seinen Mussestunden widmete er sich mit Vorliebe geschichtlichen Studien; noch in reiferen Jahren erlernte er die lat. Sprache. Auf histor. Gebiete war er vollständig Autodidakt. — *Histor. Arbeiten*: A propos du village «Des Tavernes» près Oron (Rev. hist. vaud. 2). — La contrée d'Oron soit le district de ce nom, dans les temps anciens, au moyen-âge et sous la domination bernoise (Laus. 1895). — Les ruines du château de Bossonens (Rev. hist. vaud. 3). — Le château d'Illens près Oron (l. c. 4). — Châtelains d'Oron-la-Ville pour l'abbaye de Saint-Maurice (l. c. 8.) — Châtelains d'Oron et de Palézieux (l. c. 8). — Archives du Tribunal d'Oron (l. c. 8). — Notes sur les noms de famille dans la contrée d'Oron (l. c. 8). — Comédie jouée à Moudon en 1604 (l. c. 8). — Etienne-Salomon Reybaz [1737–1804] (l. c. 8). — Une lettre de l'ancien bailli d'Oron Fr.-Chr. d'Engel (Rev. hist. vaud. 18). — Passation à la bourgeoisie de la commune d'Ecoteaux de Pierre Sonney, bourgeois de Rogivue [1693] (l. c. 20). — Trois lettres de Mad. de Chaudieu-Vulliens (l. c. 21). — L'instruction publique à Oron-la-Ville (l. c. 23). — *Nekrologe*: Gazette de Laus. 1914 n° 193; Rev. hist. vaud. 22, 255–256 (E. M[ottaz]). R. H.